

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **2 (1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Mai 1946

2. Jahrgang Nr. 5

30. Jahrgang der „Mitteilungen“

Bericht über die Vereinstätigkeit im Jahre 1945

Das fünfte Jahrzehnt unseres Vereinslebens hat sich gut angelassen. Das zeigt sich schon im Mitgliederbestand. Im letzten, auf Ende Herbstmonats 1944 abgeschlossenen Bericht waren wir unser 767, Ende Christmonats 1945 (das Geschäftsjahr wurde diesmal durch die Änderung der Satzungen um ein Vierteljahr verlängert) sind wir 835. Das bedeutet eine Zunahme um fast 9 v. H. Diesen Zuwachs verdanken wir wieder zum großen Teil unserm rührigen Zweigverein Bern. Aber auch einzelne Mitglieder sind sehr eifrig und erfolgreich gewesen in der Werbung. Wer den Zuwachs auf Seite 64 der „Rundschau 1944“ nachträgt, wird sehen, daß er die steile Kurve fortsetzen kann, und wenn es so weiter geht, können wir in spätestens drei Jahren das tausendste Mitglied begrüßen. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung schließt die Rechnung mit einem kräftigen Rückschlag ab, weil die ordentlichen und die außerordentlichen Ausgaben des letzten Viertels des Jahres 1944 (mit der „Rundschau“!) wegen der erwähnten Verlängerung des Geschäftsjahres nicht durch pflichtmäßige Einnahmen gedeckt waren und durch freiwillige Beiträge nur zum kleinen Teil gedeckt wurden. Wir sind auch in Zukunft durchaus auf freiwillige Beiträge angewiesen, und wenn wir auch mit Genugtuung feststellen dürfen, daß die Erhöhung des Jahresbeitrages von 4 auf 6 Franken nur wenig Austritte zur Folge gehabt hat, so müssen doch zunächst die Lücken ausgefüllt werden, die auf Anfang des neuen Jahres durch Abmeldungen bereits entstanden sind.

Von den Mitgliedern, die uns der Tod entrißen hat, nennen wir vor allem Herrn Jakob Büchel in Zürich, der 1919 in den Verein und 1923